



Das Gewahrsein des Selbst ist zweierlei Art,
das eine reif, das andere unreif.

„Nichts, was auch immer ich sehe, fühle, höre,
gehört mir.

Ja nicht einmal dieser mein Körper gehört mir.
Ich bin immer ewig, frei und allwissend.“

Solch ein Gewahrsein entsteht in einem reifen Geist.

Der unreife Geist dagegen gibt dem Menschen
das Gefühl auf immer mit den flüchtigen Dingen
dieser Welt verknüpft zu sein.

„Dies ist mein Haus, mein Kind, meine Frau.“

Solch ein Gewahrsein
ist die Manifestation des unreifen Geistes.

Ramakrishna